

\* Der Befehlshaber, das Lieblingsskind des Eisenbahnministers, gibt in der Praxis doch zu mancherlei Weiterungen nach. Die Lokomotivführer haben bei der Eisenbahnreform darüber Klage geführt, daß unbedachtigte Bewegungen, die Beamte mit dem Stab macht, leicht veranlassen können, daß

Zug abfährt. Biersch werde aber auch das Abfahrtsgelehen überleben. Beides ist für die Reisenden nicht angenehm. Die Eisenbahnverwaltung hat daher neuerdings die Fahrpläne überarbeitet, wie sie den Abend die Patrone, zu bewegen haben. Gerufen oder gesprochen wird nicht mehr bei der Zugabfahrt.

**Die Reservisten.** Die deutschen Truppen sind von den Manöverübungen zurückgekehrt; in den Standorten hat sich die Entlassung der ausgebildeten Mannschaften zur Reserve angeschlossen. Das ist in dem Leben eines deutschen Kriegers ein eindrucksvoller Augenblick; denn er beendet einen wichtigen Abschnitt seines jungen Lebens und öffnet ihm einen neuen, wo er die in dem Heere gemachten Grundzüge und Kräfte der Arbeit ums Dasein nutzbar machen soll. Der Heeresdienst wird mit Recht die hohe Schule des Volkes genannt. Der einzelne Mann tritt ein in einem jugendlichen Alter, dem die Erfahrungen des Lebens meist noch vorenthalten sind. Er entbehrt in der Regel noch der körperlichen und geistigen Gewandtheit sowie der festen Grundlagen, deren er im späteren Leben bedarf. Diese Mängel werden im Heeresdienst tüchtig beseitigt, so daß der aus dem Heere scheidende Reservemann fast immer einen höheren Lebensstande zugeführt worden ist. Dient der streife Manneszucht zunächst nur den unmittelbaren Zwecken des Heeres, so ist für ihn doch keineswegs nur ein Dienstjahr, vielmehr eine Erziehung für das ganze Leben und ein Rüstzeug gegen die Anfechtungen und für das Fortkommen in der Welt. Schon aus diesem Grunde hat der Reservemann reichen Anlaß, mit Dank seiner Dienstzeit im Heere zu gedenken. Der Heeresdienst ist zugleich aber auch ein Ehrendienst. Die Grundzüge der Ehre sind die vornehmsten Pässe des in ihm lebendigen Geistes. Die Pflichterfüllung erscheint da als Ausdruck der höchsten Pflichtauffassung. Die Erkenntnis, daß der Mann sich selbst tüchtig abtut, wenn er seinem Kaiser die Treue, seinem Vaterlande die Liebe bis zum Tode mahet, wenn er Manneswut hat und die bösen Leidenschaften überwindet, das ist der tiefere Beweggrund des Handelns der deutschen Soldaten. Ihre freudige Beteiligung gibt ihm das hohe Ansehen, das die Ehre, welche ihm als wohlverdienter Lohn seines Strebens überliefert entgegengebracht wird. Der Mann, der diesen Geist der Ehre in seinem bürgerlichen Beruf mitnimmt, wird sich in allen Lebenslagen zurechtfinden; er steht nicht nur in Ehren vor der Welt, sondern auch in Ehren vor Gott da. Und so kann es auch aus diesem weiteren Grunde nur Dankbarkeit für die ihm zuteil gewordene Erziehung sein, welche den Reservemann bei seinem Austritt aus dem Heeresdienst bewegt. In diesem Falle ehrt es ihn, wenn er dankbar seiner Dienstzeit gedenkt, und wenn er Treue hält, wie seinem Kaiser, so auch allen einstigen Kameraden. Dann schreibt er als echter Soldat mit dem Herzen auf dem rechten Fleck, und er wird den Wunsch haben, die Erinnerung an die Dienstzeit sich lebendig zu erhalten. Dies geschieht in den Krieger- und Landwehr-Vereinen. Diese Vereinigungen alter Soldaten wollen die Liebe zum Landesfürsten und Vaterland, zu Kaiser und Reich stärken, sie wollen ferner nicht nur treue Kameradschaft pflegen, sondern auch hilfsbedürftige Kameraden unterstützen, ihren Witwen und Waisen helfen. Durch die Sterbefälle werden den Mitgliedern weitere Vorteile gewährt. Die Zusammenkünfte der Kameraden geben Gelegenheit zu anregender Geselligkeit und erleichtern in einem fremden Orte das Einleben in neue Verhältnisse. Der Beitritt zu einem Landwehr- oder Kriegerverein ist daher allen Reservisten zu empfehlen.

**Die Rekrutentransporte.** Die Rekruteneinstellung am 8., 11. und 18. Armeekorps findet vom 2. bis 6. und vom 11. bis 14. Oktober statt. Die Eisenbahnverwaltung hat besondere Anordnungen getroffen, um die Rekruten befördern zu können, ohne daß der übrige Reiseverkehr dadurch gestört wird. Die Züge werden besondere Abteile, z. T. besondere Wagen für die Rekruten führen.

**Die Maul- und Klauenseuche in Hessen.** Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Hessen haben die Eisenbahndirektionen Frankfurt und Mainz besondere Verfügungen erlassen. Die Verhaltensregeln für den Viehtransport auf der Eisenbahn geben und speziell die Behandlungen von Viehfuhrern aus Sperrbezirken regeln.

**Abteilung der Dienstpflicht in Kauschou.** Für unternehmende junge Leute, die ihre Welt- und Menschenkenntnis erweitern und sich die deutsche Heimat einmal von draußen ansehen wollen, bietet sich eine günstige Gelegenheit, ihren Geschäftskreis zu vergrößern durch die Möglichkeit, ihrer Dienstpflicht in solchen Truppenteilen zu genügen, die außerhalb der deutschen Heimat stationiert sind. Unter anderen kommen hierfür auch die Matrosenartillerieabteilung Kauschou und die Marineinfanterie in Tsingtau in Betracht, zwei Truppenteile, die sich aus diesen Gründen vornehmlich aus Dreizehn- bis Vierzigjährigen rekrutieren. Im Oktober jedes Jahres erfolgt die Einstellung der Rekruten: für die Stammbatterie der

Matrosenartillerieabteilung Kauschou in Cuxhaven und für das III. Stammesbattillon der Marineinfanterie in Wilhelmshaven. Nach der ersten infanteristischen Ausbildung, die während der Wintermonate noch in der Heimat vor sich geht, wird im Januar die Ausreise nach Ostasien angetreten. Ein großer Transportdampfer, für solche Zwecke und die Fahrt durch die Tropen besonders ausgerüstet, führt diese „Abteilung“ durch das Mittelmeer über Colombo, Hongkong und Schanghai nach dem ostasiatischen Schutzbereich. Hier in Tsingtau, in der blühenden und ständig an Bedeutung wachsenden deutschen Siedelung wird der Rest der Dienstzeit absolviert. Die wechselnden Eindrücke der langen Reise, die tägliche Berührung mit fremden Völkern und Kulturen, die neuartige und moderne Organisation unseres Schutzgebietes, alles das bietet den Angehörigen dieser Befehlungsgruppen die von vielen heißersehnte Gelegenheit, ein Stück der weiten Welt kennen zu lernen und mit reichen, mühsam erworbenen Kenntnissen in die alte Heimat zurückzuführen. Nach einer solchen vorläufigen Bekanntmachung der genannten Truppenteile sind die Bedingungen für die Aufnahme: Mindestgröße 1,65 Meter, kräftige Konstitution, gesunde Zähne, Alter 18 Jahre und mehr. Jüngere Leute können bei besonders guter körperlicher Entwicklung aufgenommen werden. Die Annahmestellen, bei denen infolge des starken Andrangs eine Gebotsfrist ist, sind an das Kommando der Stammbatterie der Matrosenartillerie Kauschou in Cuxhaven bzw. an das Kommando des III. Stammesbattillons in Wilhelmshaven zu richten. Diesen Annahmestellen ist ein vom Justizministerium der Ersatzkommission ausgestellter Mitgliedschein zum freiwilligen Diensttritt auf 3 bzw. 4 Jahre beizufügen. Für die besonderen Lebensverhältnisse in Tsingtau wird den dienstpflichtigen Militärpersonen außer Wohnung und Verpflegung eine tägliche Zulage von 0,50 Mark gewährt.

**Wiesbaden.** Gestern wurde ein Führer der 80er, der in der Kaserne am Tappus gestorben ist, von der Leichenhalle aus beerdigt. Aus dem Umstand, daß die ganze 4. Kompanie sowie Abteilungen anderer Kompanien an dem Beerdigungsgang teilnahmen, geht hervor, daß die angeleglichen Leichenbegängnisse der Kaserne keinen befürchteten Anlaß annehmen können. Hier wurde ein Mädchen namens Anna Hell verhaftet, welches unter falschem Namen in einer hiesigen Pension gewohnt und deren Inhaberin betrogen hatte. In Frankfurt und Höchst soll die Frau ebenfalls ähnliche Schwindeltriebe verübt haben. Die Strafkammer verurteilte den hiesigen Jaf. Rad, der in einer Pension, in der er beherbergt wurde, die Wäste schwer bestohlen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis.

**Wiesbaden.** Kaiserin Augusta-Gedächtnisfeier. Die innigen Beziehungen, welche die Kaiserin Augusta zu ihrem „4. Garde-Regiment-Regiment“ wie zu ihren Lieblingen des „Königlichen Augusta-Garde-Regiment-Regiment“ Nr. 4 hiesig, unterhielt, haben die Intendantur der Kaiserin. Schauspiel hier veranstaltet, den ehemaligen Augustinern aus Stadt und Land und deren Angehörigen zu dem am 10. Geburtstag der Kaiserin, den 30. d. M., im Hoftheater stattfindenden Aufführung des historischen Schauspiels „Colberg“ Eintrittskarten zu bedeutend ermäßigten Preisen in dankenswerter Weise zur Verfügung zu stellen. Diese Preise betragen für Barlet und 2. Rang 1. Reihe 1 M. 50 Pf., 2. Rang 1 M. 20 Pf., 3. Rang 1 M. 10 Pf. und 4. Rang 50 Pf. Umgebungen (unter Angabe der Zahl der Karten) nimmt Regisseur C. Roscher, Hofstraße 25, bis Donnerstag, den 28. d. M., abends, entgegen.

Im ersten Bataillon des 80. Infanterieregiments ist der Tappus ausgebrochen. Ein Führer fuhr aus Seemannsdorf ist bereits gestorben. Die Eingekerkerten sind in der Kaserne interniert. Die Krankheit scheint aus dem Mangel mangelhaft zu sein.

Der seit drei Tagen bei einem hiesigen Fuhrherrn beschäftigte Fuhrer hat am Montag Morgen den Auftrag, aus einer Erbenheimer Backsteinfabrik eine Ladung Backsteine zu holen, ist aber überhaupt nicht in Erbenheim gewesen. Er scheint mit Pferd und Wagen durchgegangen zu sein. Vor einem etwaigen Anlauf sei gewarnt. Die Pferde sind zwei Graue, flücht.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den treuen Gruß der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheimen anlässlich der Grundsteinlegung ihres ersten Heimes in Bad Salzhausen gern entgegengenommen und lassen für diese Grundlegung mit besten Wünschen für weitere Erfolge der gemeinnützigen Arbeit der Gesellschaft danken.

Am Rathaus hat Montag ein Vertreter des Kreisverbandes Wiesbaden stationiert, zu dem sich mehr als hundert Teilnehmer eingefunden hatten. Dr. Strecker, Kreisrat, der zweite Vorsitzende des Kreisverbandes, hielt eine Rede über die durch die Reichsversicherungsordnung geschaffene Lage der Ärzte. Wenn die Lage der Ärzte schon heute keine denkbare sei, so würden die Verhältnisse noch schlimmer werden, insbesondere durch die Ausdehnung der Kranken-

versicherung auf noch weitere Kreise und durch Verkleinerung der Einkommensgrenze der Versicherungspflichtigen von 2000 auf 2500 Mark. Nach den Erklärungen eines Kreisverbandesvertreeters werden zwar die Reichsversicherungsordnung in ihrer Wirkung auf die Krankenkassen erst mit dem 1. Januar 1913 in Kraft treten, aber schon jetzt sei es nötig, sich zu organisieren und auf die drohenden Kämpfe vorzubereiten; nur dann könne man dem Feinde wirksam begegnen. Der Vortragende fand lebhaften Beifall.

**we. Schwurgericht.** Gelegentlich der bevorstehenden Schwurgerichtssitzung wird Dienstag noch verhandelt wider den hiesigen Johann Meid von Bielefeld wegen Mordverbrechen. Der Mann hatte längere Zeit ein Verhältnis mit einem Mädchen unterhalten, welches ihm später den Laufhahn gab und sich mit einem anderen verlobte. An einem Tage zu Anfang des Sommers erschien er in deren Wohnung an der Ballustrasse in Wiesbaden in einem Augenblicke, als der Bräutigam eben dort weilte. Raum wurde er der beiden Verlobten anständig, da gab er auf beide Schüsse aus einem mitgeführten Revolver ab und veranlaßte dadurch den Bräutigam, aus dem Fenster zu springen, wobei er sich schwer verletzte, die Frau wurde bei der Nachbarschaft Schuß. Am Samstag, den 7. Oktober wird verhandelt gegen den Gerichtssekretär Hoffmann, sowie den früheren Aktuar Gieseler, beide zuletzt in Ravensburg, wegen Mordverbrechen. Außerdem wird voraussichtlich noch über den Mord der wider den Theodor Meid von Bielefeld verhandelt.

**Stille.** Die fertiggestellten großen Kellergebäude der Agl. preussischen Domäne wurden an den Hof als Eigentümern übergeben. Durch den Regierungspräsidenten erfolgt am 1. d. die feierliche Einweihung.

**Wiesbaden.** Die Montagearbeiten für das elektrische Licht schreiten rüstig vorwärts; bereits am Samstag, den 30. d. M., soll es in Funktion treten. In der Kirche ist dieser Tage ein sehr schöner Vortag aufgehängt worden, der den Raum wesentlich verschönert. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein diesjähriges Jubiläum, verbunden mit Tanz und Sport. Auch hier kann man wohl an mehreren Stellen Obstbäume in neuer Blüte beobachten. Der täglich morgens fallende Nebel zur frühen Zeit, im Volksmund „Traubenreißer“ genannt, trägt viel zur Traubenernte bei. Es wird nicht mehr lange dauern, bis die Weinlese beginnt. Die diesjährige Obsternte fiel gut aus, besonders Birnen gab es reichlich. Die Preise für Füllapfel sind 7-8 Mark, für Füllbirnen 3-5 Mark pro Zentner, für Brechäpfel und Brechbirnen je nach Qualität.

**Hoch a. M.** Zum Direktor unserer höheren Mädchenschule hat der Magistrat Herrn Professor Dr. Eugler vom hiesigen Gymnasium gewählt.

**Frankfurt.** Die hier tagende Hauptversammlung der GutsMuths-Verkehrswahlte als Ort der nächstjährigen Tagung Wiesbaden. Hier wollten mehrere Schüler einen logenartigen „Annonenschlag“ herrichten. Sie staketen Zündbänken in ein Rohr und staketen sie mit einem Nagel fest. Hiesig erprobte die Ladung und zerschmetterte einen vierjährigen Schüler die linke Hand. Der Gefesselte ist vollständig zerlegt, die andere Finger schwer beschädigt.

In der Ballustrasse wollte ein 35-jähriger Arbeiter auf die Plattform eines in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens springen, trat jedoch fehl, rutschte ab und kam mit dem rechten Arm unter die Räder. Die Rettungswache stellte eine vollständige Zermalmung der rechten Hand, sowie einen komplizierten Bruch des Unterarmes, Gehirnerschütterung und mehrere Hautabschürfungen fest.

Eins. Das Rotwilde richtet in hiesiger Gegend einen derartigen Schaden an, daß man sich genötigt gesehen hat, bei dem Landratsamt in Ditz um Aufhebung der Schonzeit für weibliches Rotwild vorstellig zu werden.

**Wiesbaden.** Die Stadtverordneten haben die Aufnahme einer Anleihe von 70.000 M. für das zu erwerbende Gelände zum Kaserne-Reibau beschlossen.

## Allerlei aus der Umgegend.

**Mainz.** Hier wurde ein Gelegenheitsarbeiter ermittelt, der ein 13-jähriges Mädchen aus Kreuznach entführt und mit in seine hiesige Wohnung genommen hatte. Die Staatsanwaltschaft hat ein Verfahren wegen Entführung einer Minderjährigen gegen ihn eingeleitet.

Im Alter von 79 Jahren starb hier der Geistliche Rat Domkapitular Gg. Wilh. Weber. Der Verstorbene, der außergewöhnlich musikalische Anlagen besaß, war 38 Jahre lang Domkapitelmusiker und ein eifriger Förderer sowohl des Kirchengesangs als des Volksliedes.

Schmurgericht vom 26. September. Totschlag. In dem Strafprozeß gegen den Fabrikarbeiter Lorenz Walter aus Wiesbaden, der in Worms seine gefesselte Frau durch drei Revolverkugeln getötet, plaidierte Staatsanwalt Schneider auf Verurteilung.

Gitta achtete gar nicht auf den eigenwilligen Ausdruck. Ihre Gedanken waren von dem eben Erlebten viel zu sehr in Anspruch genommen.

Er brachte mir eine Postkarte für Georg, sagte sie leicht. Die kann er ihm doch ebenso gut selbst bringen in die Fabrik. Vielleicht fürchtet er, Georg zu stören.

Hm, — ich finde es jedenfalls unpassend, daß er Dich in Georgs Abwesenheit besucht. Du hättest ihn, da auch ich nicht zu Hause war, gar nicht einlassen sollen.

Gitta begriff erst jetzt, wo ihre Schwiegermutter hinaus wollte.

Sollte ich Georgs Freund an der Tür abfertigen? Warum nicht? Wenn er doch nur eine Postkarte für Georg zu machen hätte! Uebrigens siehst Du sehr aufgeregt und erschauert aus.

Gitta sah sie mit so ernsten, klaren Augen an, daß sie unsicher zur Seite blinnte.

Ich hoffe, liebe Mutter, daß Du mir zutraust, daß ich weiß, wie ich mich Georgs bestem Freunde gegenüber zu verhalten habe.

Die alte Dame brummte etwas Unverständliches vor sich hin und ging mit ihren Einkäufen in die Küche. Gitta trat wieder in den Salon und sah eine Weile mit zusammengekniffenen Stirn vor sich hin. Was hatte die Mutter? Was wollte sie mit ihren sonderbaren Worten sagen? Hielt sie so wenig von ihr, daß sie sich gar mit einem höchsten Verdacht an sie heranwagte?

Sie schüttelte aber schnell die Verflümmung ab. Mit der alten verbitterten Frau wollte sie nicht rechten, wollte auch jetzt gar nicht daran denken. Ihr Kopf und ihr Herz war zu voll von anderen Dingen. Welch ein Ausblick in die Zukunft hatte sich ihr heute eröffnet! Gab es ein so großes, unfaßbares Glück für sie? Durfte sie durch eigene Kraft den Geliebten lösen von Unfreiheit und Knechtschaft?

Georg frei!

Sie breitete die Arme aus und sah mit verkümmertem Blick ins Weite.

Mein Georg — mein Geliebter!

Es kam eine wunderliche Zeit für Gitta. Während sich ihr Leben scheinbar im alten Geleise fortbewegte, hatte es doch einen ganz anderen Kurs angenommen.

Georg kannte sie zu gut, um ihr nicht anzumerken, daß sie von einer inneren Unruhe beherzigt wurde. Er fragte sie darum; und sie erklärte ihr Wesen damit, ob sein Bild einen Käufer finden würde. Er war selbst unruhig über diesen Punkt und fand ihre Erklärung glaubhaft.

Sie waren an einem Sonntag mit einander in der Ausstellung gewesen. Das Bild hing gut und Georg gefand sich trotz der Bescheidenheit ein, daß viele Bilder ausgestellt waren, die nicht besser waren als das seine. Ob es aber einen zahlenden Liebhaber finden würde, das war die große Frage.

Gittas Unruhe galt jetzt naturgemäß zuerst ihrer eigenen Angelegenheit, die ungeheuer wichtig für sie war, da Georgs Befreiung davon abhing. — — —

(Fortsetzung folgt.)

## Unser Weg ging hinauf.

Roman von H. Courths-Mahler.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie lief aufgeregt im Zimmer auf und ab. Hartwig machte ein nachdenkliches Gesicht. Ihre Gedanken waren nicht ganz grundlos. Georg war leicht niedergedrückt, sein Empfinden sehr reizbar. Es war nicht vorauszufragen, wie diese Eröffnung auf ihn wirken konnte.

Eine Weile herrschte nachdenkliches Schweigen zwischen den beiden Menschen. Endlich blieb Gitta vor Hartwig stehen und sah ihn mit leuchtenden Augen an.

Georg hat vorläufig nichts erfahren, sagte sie entschlossen. Ich kenne ihn; mein Ertrag würde seine Schwelgen lähmen. Es würden Zweifel an sich selbst in ihm erwachen. Der Unglaube seiner Mutter hat all die Jahre schwer auf ihm gelastet. Das hat Spuren zurückgelassen in seinem Gemüt. Wenn er jetzt sähe, wie leicht es mir geworden, einen Erfolg zu erringen, das würde ihn niederdrücken. Was wie ein Glück aussieht, könnte zum Unglück für uns werden; und ich will mein Glück und das seine nicht aufs Spiel stellen. Lieber verzichte ich auf allen Erfolg.

Hartwig sah bewundernd in ihr erregtes Gesicht. Wie schön war sie in diesem Augenblick! Immer sah sie anders aus; immer emblete man neue Reize an ihr. Wahrscheinlich, Georg war ein bewundernswürdiger Mensch, daß er von dieser Frau so grenzenlos geliebt wurde. — Er ruckte sich gewaltig empor, als wollte er einen Bann abschütteln.

Wie wollen Sie aber, falls sich meine Voraussetzung bewahrheitet, und Ihr Köpfchen noch mehr Schicksal biegt, Georgs Befreiung bewirken, ohne mit ihm von Ihrem Erfolg zu sprechen? Sie lächelte verneinend.

Ihr Männer seid immer schwerfällig, auch die Klügsten. Eine Frau findet immer einen Ausweg, wenn ihr die Liebe dabeihilft. Er lächelte wie befreit.

Jetzt sind Sie ganz Eosostochter. Gott sei Dank, mir wurde ganz unheimlich unter dem Banne Ihrer Fortschrittlichkeit. Ein echtes Weib muß auch die charakteristischen Fehler ihres Geschlechtes haben, scherzte sie. Aber sofort wieder ernst werdend, fuhr sie fort:

Hören Sie mich an, lieber Freund, und versprechen Sie mir, daß Sie mir helfen wollen, Georg vorläufig ein Geheimnis aus dieser Angelegenheit zu machen. Ich verberge ihm nicht gern etwas; bisher teilte ich alles mit ihm außer diesem einen. Und ich schweige nur, weil ich es zu seinem Besten tue. Darf ich auf Sie zählen?

Unbedingt.

Ich danke Ihnen. Also Sie kaufen mir meinen Roman auf alle Fälle für Ihren Verlag ab, wenn er zurückgewiesen wird? Mit größtem Vergnügen; mein Wort darauf!

Gut. Nun hören Sie meinen Plan. Für das Geld, welches ich für den Roman erhalte — gleichviel wie hoch die Summe ist, kaufe ich Georgs Bild, wenn es inzwischen keinen anderen Käufer findet. Natürlich darf er nicht ahnen, daß ich es kaufe. Dabei müssen Sie mir helfen. Und findet sich in meinem Koffer wirklich noch Brauchbares, was sich zu Geld machen läßt, so kaufen wir auch noch das reizende Kinderköpfchen. Sie kennen es doch. — Vielleicht kommt dann noch und noch so viel zusammen, daß Georg ein Jahr nach Paris gehen kann, wie er so sehr wünscht. Ach, wie ich schon mitten drin bin im Lustschloßbau.

Ich glaube, daß diese Lustschloß ganz solid fundiert sind. Aber haben Sie auch schon bedacht, daß Sie sich dann auf ein langes Jahr von Georg trennen müßten?

Sie schauerte zusammen und sah ins Leere. Aber dann lächelte sie sich selbst.

Für ihn kann ich alles tun, auch dieses Schwerste. Er wird ja dann erst ganz glücklich sein, wenn er sich durchgerungen hat. Er reichte ihr die Hand.

Abgemacht, ich helfe Ihnen, Ihren Plan auszuführen. Und ohne Zögern wollen wir sehen, was Ihr Köpfchen noch enthält. Wahrscheinlich wird sich unter den Erfindungen Ihrer Arbeit manches finden, was ausgelesen oder umgearbeitet werden muß. Zuerst werde ich Ihre letzten Sachen durchnehmen. Die packen Sie mir ein; ich nehme sie gleich mit.

Sie drückte ihm fest die Hand.

Sie soll ich Ihnen danken.

Laufen Sie mich aus mit der Dankbarkeit. Es macht mir halt Freude, Sie ein bißchen in Szene zu setzen. Wohin hat man denn seine Freunde. Schließlich ist es doch argen Egoismus von mir. Ich will halt später ein bißchen groß tun mit meinen berühmten Freunden. Und dann verzeihen Sie mir das Postscriptum für Ihren Jour. Dann werde ich Ehrengast und ich mich annehmen als Entdecker von „Georg Frei“. Schaus, — das ist dann mein Dank.

So schwachte er in seinem gemütlichen Widerspruch, um seine Bewegung zu verbergen.

Gitta hatte ihr Köpfchen herbeigeht und nahm die obersten Manuskripte heraus. — Er packte zusammen, so viel er tragen konnte.

So, vorläufig das. Ist es nur annähernd so wertvoll als das andere Manuskript, dann haben wir damit schon das dem Erst- und zweiten Eindruck, also mir brauchen, um Georg halt zu machen. Nun schreiben Sie fleißig weiter, Frau Gitta. Und morgen abend komme ich heraus. Aber halt, was sagen wir denn Georg, daß ich heute nachmittags hier war?

Wird die Ausstellung nicht morgen eröffnet?

Ja, ich war heute morgen schon draußen. Georgs Bild hat einen guten Platz. Gleich neben der Tür zum großen Hauptsaal. Ihre Augen schauten jeden an, der da hineinwollte.

Dann will ich das Georg sagen. Das genügt als Vorwand. Später werde ich ihm alles berichten. Diese Aussicht wird es mir leichter machen, ihm etwas verschweigen zu müssen.

Plaudernd gab sie ihm das Geleite bis zur Korridortüre. Tragen Sie auch nicht zu schwer an den Manuskripten? fragte sie besorgt.

O nein. Bis zur Stadtbahn sind ja nur ein paar Schritte. Und vom Bahnhof Friedrichstraße nehme ich einen Wagen. Das geht famos.

Als er sich an der Korridortüre mit einem Handtuch von ihr verabschiedete, kamen gerade Frau Feldhammer und Fräulein Schraube die Treppe herauf. Hartwig ging mit einigen flüchtigen Begrüßungsworten an ihnen vorbei. Gitta lud Fräulein Schraube ein, näherzutreten; aber das alte Fräulein wollte erst oben ihre Einkäufe verpacken.

Frau Feldhammer hatte mit finsternen, misstrauischen Blicken hinter Hartwig hergesehen. Nun moß sie ihre Schwiegertochter mit demselben Ausdruck, als sie an ihr vorüber in die Wohnung eintret.

Es ist doch merkwürdig, daß Hartwig jetzt immer nachmittags herauskommt, sagte sie. Gitta schau ansehend.

Jahung der Schulfrage, während der Verteidiger im Jubiläum...  
Nieder-Olm, 25. September. Große Enttäuschung bereitete...

Benfendheim. Die hiesige Kaserne wird zurzeit bedeutend er...  
Nieder-Olm, 25. September. Große Enttäuschung bereitete...

Friedberg. Für den Bau des zweiten Geleises auf der...  
Offenbach a. M. Der Großer Adam Bruder, der seine Geliebte...

Offenbach a. M. Der Großer Adam Bruder, der seine Geliebte...

## Die Schiffs-Katastrophe im Hafen von Toulon.

Toulon, 26. September. Das Rettungswort an Bord der...  
Paris, 25. September. Admiral Germinet hat in einer...

## Die Ursache des Unglücks.

Paris, 25. September. Admiral Germinet hat in einer...  
Paris, 25. September. Der frühere Marineminister Picard...

## Bericht eines Überlebenden.

Paris, 25. September. Aus den Erzählungen eines Gerecht...  
Paris, 25. September. Kaiser Wilhelm telegraphierte an...

## Teilnahmebezeugungen.

Paris, 25. September. Kaiser Wilhelm telegraphierte an...  
Paris, 25. September. Zu dem durch eine Explosion ver...

## Die Vergeltung der Leichen.

Toulon, 26. September. Die Nachforschungen nach Leichen...  
Paris, 25. September. Heute stellte die Fliegerin...

geheht. Man fand furchtbar verstümmelte Körper sowie noch eine...  
Toulon. In einem der hinteren Geschüßräume der „Li-

berti“ ist ein Matrose eingeschlossen, an dessen Befreiung gegen...  
Paris, 27. September. Herzzerreißende Szenen spielten sich...

Paris, 27. September. Herzzerreißende Szenen spielten sich...

## Neue Angaben über die Zahl der Opfer.

Paris. Das Marineministerium gibt folgende Ziffern der...  
Paris, 27. September. Der „Matin“ teilt die Grundlinien...

## Der Bericht an den Marineminister.

Paris, 27. September. Der „Matin“ teilt die Grundlinien...  
Paris, 27. September. Der „Matin“ teilt die Grundlinien...

## Vermischtes.

Bochum. Einen eigenartigen Tod wendeten im rheinisch-west...

Kassel. Gegen den unter dem Verdachte des Raubmordes an...

Ein hübsches Kalbsterm, das allerdings schon vor Jahren ge...

Die Schreckensstat eines Vaters. Ein trauriges Familienbild...

Ein Flug über das adriatische Meer. Montag nachmittag ist...

Frankfurt a. M., 27. September. Gestern nachmittag stieß...

Berlin, 27. September. Die Rummelburger Kallin-Ja...

## Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 27. September. Gestern nachmittag stieß...

Berlin, 27. September. Die Rummelburger Kallin-Ja...

Wien, 27. September. In einem Hotel im 3. Bezirk hat...  
Ulrecht, 27. September. Gestern nachmittag rannte auf...

Ulrecht, 27. September. Gestern nachmittag rannte auf...  
Odde (Norwegen), 27. September. Seit dem 23. August...

Odde (Norwegen), 27. September. Seit dem 23. August...  
Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

# Geschw. ALSBERG·Mainz Ludwig- strasse 3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion, Kleider- und Seidenstoffe.

## Moderne Herbst-Konfektion

### Damen-Taillenkleider

aus Cachemire, Popeline, uni und gestreiftem Sammet 55.— 42.— 30.—

### Damen-Taillenkleider

aus Völle, Chiffon, Seide etc., hochaparte Ausführungen 95.— 69.— 55.—

### Backfisch-Taillenkleider

sehr frische Fassons aus festen und leichten Stoffen 49.— 39.— 27.—

### Damen-Jackenküider

aus Kammgarn-Cheviot, marine, grün braun und schwarz, sowie aus Stoffen engl. Art, auf Seide gefüttert 45.— 32.— 22.—

### Damen-Jackenküider

aus reinwoll. Serge, Foulé, Tuch etc. vornehme Ausführungen 92.— 73.— 59.— 45.—

### Backfisch-Jackenküider

aus engl. Stoffen, Serge und Kammgarnstoffen, sehr frische Fassons 49.— 35.— 22.—

### Damen-Paletots

aus Flauschstoffen und Stoffen englischer Art 19.— 14.— 9.—

### Damen-Paletots

aus prima Flauschstoffen mit ange- webtem Futter, hochaparte Fassons 49.— 39.— 32.— 23.—

### Backfisch-Paletots

aus Stoffen englischer Art, sehr schicke Fassons 27.— 19.— 11.— 6.—

### Damen-Paletots

aus Velours du Nord, sehr vornehme Fassons, prima Verarbeitung 48.— 35.— 29.—

### Damen-Paletots

aus Seal-Plüsch, beste Schneiderar- beit, ganz auf Seide 115.— 95.— 63.— 48.—

### Damen-Paletots

aus Seide, Tuch u. and. apart. Stoffen als Tag- u. Abendmütel zu tragen 140.— 95.— 49.— 23.—

**Moderne Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke und Matinées**  
in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen.

## Besonders billig: Moderne Kleiderstoffe

### Blusen-Stoffe

mit eleganten Streifen und Bordüren Meter 1.70 1.25 1.—

### Blusen-Finettes

reine Wölle in aparten Streifen und türkischen Dessins Meter 1.90 1.50 1.—

### Popelines

moderne geschmackvolle Ausmusterung, doppelt breit Meter 2.50 1.80 1.50

### Feine Liniestreifen

auf Rippe- und Popeline-Fond, wundervolle neue Farben 130 cm breit Meter 3.50 2.75 2.25

### Uni Stoffe

in vielen modernen Weharten und aussergewöhnlichen neuen Farben, bis 140 cm breit Meter 2.50 1.75 1.25

### Kostüm- und Rock-Stoffe

in aparten neuen Farben, 110 cm breit Meter 2.75 2.25 1.65

### Jackenküider und Paletotstoffe

in vornehmen braunen Tönen mit bunten Effekten, 130 cm breit Meter Mk. 5.— 4.25 3.—

### Double-face-Stoffe

in Kammgarn, mit uni, gestreifter und kariert Rück- seite, 140 cm breit Meter 6.50 5.— 3.50

### Flauschstoffe

in feinen, weichen Qualitäten, mit angewebtem Futter 140 cm breit Meter 6.90 4.50 3.75

## Moderne Seidenstoffe und Sammete

### Messaline und Paillette

reine Seide, elegante solide Qualitäten Meter 4.50 3.50 2.50

### Messaline und Surah

in feinen neuen Farben, mit Band- und Liniestreifen Meter 5.— 4.— 3.—

### Voile de sole

in vielen modernen Farben, Original französische Ware 110 cm breit Meter 7.— 6.— 5.—

### Marquise de sole changeant

letzte Neuheit, vornehmes Farbensortiment Meter 5.— 4.— 3.—

### Taffet-Chiffon, changeant

elegante Blusen- und Kleider-Genres Meter 6.90 3.50 2.50

### Lindener Körper-Velvet

in schwarz und vielen modernen Farben Meter 3.50 2.— 1.25

### Englischer Velvet

elegante weiche Ware, für Mäntel, Jacken und Kleider 110 cm breit Meter 14.50 8.—

### Velours rayé

solide Kleider- und Blusen-Qualitäten, schwarz und farbig Fond mit andersfarbigen Liniestreifen Meter 6.— 5.— 3.50

### Velours-Chiffon

in uni und schicken Streifenmustern Meter 5.— 4.— 3.—

### Seal-Plüsch

vornehmstes Tragen für Jacken und Mäntel Meter 14.— 9.— 6.—

**Braut-Ausstattungen**  
in jeder Preislage. Kataloge gern zu Diensten.  
Telefon 34. N. MARX, Bleibrich, Hoflieferant.

**Chr. Tauber, Wiesbaden**  
Fernsprecher 717. Kirchgasse 20  
**Photographische Apparate und sämtliche**  
**Bedarfsartikel** in reichster Auswahl.  
Aufnahme- u. Kopiermaterial in nur frischester Ware

## DR OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine  
wohlschmeckende und billige Nachspeise.  
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes  
an phosphorsäurem Kalk nichts Besseres!

**Pianos**  
eigener Arbeit mit Garantie  
Mod. 1. Stud.-Piano 1.22 g. 400  
" 2. " 1.25 " 450  
" 3. " 1.28 " 500  
" 4. " 1.30 " 550  
" 5. " 1.32 " 600  
" 6. " 1.35 " 650  
" 7. " 1.38 " 700  
" 8. " 1.40 " 750  
u. a. auf Noten ohne Aufschlag  
Rohr 15-20 Watt Raffe 500  
W. Müller, 4574  
Gegr. 1843, Mainz, Rheinhessen

**Gierleger** (St. Dübner) Buch-  
geb. u. Gerat-  
brutier u.  
Katalog gratis. Schreibst. in  
Auerbach 428 (Dien).